

Rosi Tretter

Die zerbrechliche Schönheit der Natur



Panthera pardus I, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm

Inspiziert von der Anmut und Einzigartigkeit der Natur hält Rosi Tretter Tierporträts in Acryl auf Leinwand fest. Jedes ihrer Bilder erzählt die Geschichte einer Kreatur, die in ihrer Pracht gleichzeitig auf ihr drohendes Verschwinden verweist und damit auch die Frage stellt, welche Verantwortung wir für den Erhalt der ebenso wunderbaren wie vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt unseres Planeten tragen. „Ich versuche mit meinen Kunstwerken, Augenblicke der Schönheit festzuhalten, um somit dem Vergessen entgegenzuhalten, bevor bestimmte Tierarten möglicherweise für immer verschwinden“, beschreibt Rosi Tretter ihren künstlerischen Ansatz. „Es ist meine Überzeugung, dass Kunst eine Kraft hat, die Menschen bewegt und zum Handeln anregt. So möchte ich meinen kleinen Beitrag leisten, um die bedrohten Tiere und ihren Lebensraum zu schützen.“



Loxodonta africana, Acryl auf Leinwand, 150 x 200 cm



Acinonyx jubatus, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm

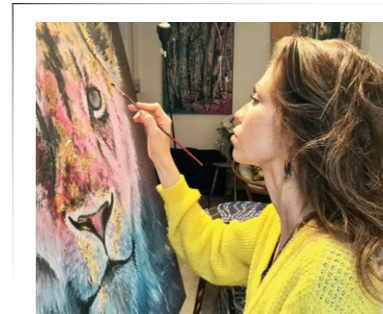
Die Auseinandersetzung mit der Zerbrechlichkeit der Natur, die Kontraste zwischen Leben und Tod, Schönheit und Vergänglichkeit sind zentrale Themen, die sich durch ihre Arbeiten ziehen. Ihre Tiere lässt sie in kräftigen Farben erstrahlen – als Symbole der Stärke und Eleganz, als Zeichen für Mut und Hoffnung, aber auch als Mahnmale für das, was wir verlieren könnten. Geboren in Frankfurt am Main, lebt und arbeitet Rosi Tretter seit 2015 im baden-württembergischen Waiblingen. Die Leidenschaft für Kunst begleitete sie ihr ganzes Leben. Was in der Kindheit als Hobby begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre durch kontinuierliches Selbststudium mit verschiedenen Maltechniken, Farben und Motiven immer weiter. Als sie sich Mitte zwanzig in einem Zustand der mentalen Erschöpfung befand und das Gefühl hatte, sich im Berufsalltag selbst verloren zu haben, kam ein unerwartetes Angebot: ein Job im Süden Afrikas. Sie ging nach Namibia, in ein Land, das ihr zu diesem Zeitpunkt fremd war, dessen Weite und wilde Tierwelt sie nur aus Erzählungen kannte – und das ihr Leben entscheidend verändern würde. In Namibia fand Rosi Tretter nicht nur eine neue berufliche Perspektive, sondern auch zu sich selbst. Die atemberaubende Schönheit der Landschaft und die ungebändigte Freiheit der Tiere berührten sie zutiefst. Dort, auf einer Lodge mitten im Buschland, in der Ursprünglichkeit der afrikanischen Natur, spürte sie die Kraft des Lebens in seiner reinsten Form. Beim Besuch der Gepardenschutzstation des Cheetah Conservation Funds (CCF) in Otjiwarongo wurde der Künstlerin zum ersten Mal bewusst, dass diese einzigartigen Raubkatzen, wie so viele andere Tiere auch, vom Aussterben bedroht sind. Der Anblick der schlanken, hochbeinigen Katzen, die als schnellste Landtiere der Welt gelten, brannte sich tief in ihre Seele ein. Es war die Verbindung zur Natur, zu den Wildtieren und den

herzlichen Menschen um sie herum, die sie lehrten, wie wertvoll und zerbrechlich das Leben ist und dass wahre Freiheit nicht in Beziehungen oder Besitztümern, sondern in der Einheit mit der Erde zu finden ist. Diese Erfahrung war der Ursprung ihrer künstlerischen Reise.

„Tiere sind für mich mehr als Motive, sie sind Persönlichkeiten, Emotionsträger, Seelen. Mit jedem Pinselstrich versuche ich, ihre stille Stimme zu bewahren – bevor sie ganz verstummt“, sagt Rosi Tretter. Sie malt mit Acrylfarben auf Leinwand, die sie mit Acryl-Farbspray grundiert. Hinzu kommen Blattgold und am Ende etwas Diamantenstaub – beides soll ewige Schönheit und Beständigkeit symbolisieren. Die zumeist leuchtenden Farben wählt sie ganz bewusst, um den Betrachter in eine Sphäre zu entführen, in der die Natur zu einem lebendigen, atmenden Element wird, während die goldenen Akzente und tiefschwarzen Hintergründe gleichzeitig daran erinnern sollen, dass dieses Leben in Gefahr ist.

Vor allem die detailliert gemalten Augen der Tiere ziehen den Betrachter mit ihrem intensiven Blick sofort in ihren Bann. Die Botschaft, die Rosi Tretter vermitteln will, ist in diesen magischen Augen deutlich zu lesen: Schützt und erhaltet die einzigartige, zerbrechliche Schönheit der Natur!

Silke Jelkmann



Am 28. und 29. März werden die Arbeiten von Rosi Tretter auf dem Designfestival in Karlsruhe ausgestellt. Weitere Informationen und Ausstellungstermine gibt es online unter www.rosie-tretter.com